

# 7800 Unterschriften gegen Flugverbot des Rettungshubschraubers gesammelt

Feuerwehr überreicht in Velburg der Vorsitzenden des Vereins „Sternstunde“ die Listen

VELBURG (pws). Fast 8000 Unterschriften gegen das Nachtflugverbot des Regensburger Rettungshubschraubers wurden der Vorsitzenden des Vereins „Sternstunde“, der die Aktion initiiert hat, in Velburg übergeben.

Mit tausenden von Unterschriften laufen Bürgerinnen und Bürger des Ostbayerischen Raumes Sturm gegen das Nachtflugverbot für den Regensburger Rettungshubschrauber. Die Vorsitzende von „Sternstunde Regensburg“ – der Verein hat die Unterschriftenaktion angestoßen –, Julia von Seiche-Nordenheim, kam nun persönlich in den Gasthof „Zur Post“ nach Velburg, wo ihr allein für den Neumarkter Raum über 6000 Unterschriften durch den Kreisbrandrat des Landkreises Günther Gruber und noch einmal fast 1800 Unterschriften durch den Kommandanten der Stützpunktwehr Velburg Hans Schmid übergeben wurden.

## Auch Pfarreien beteiligt

Im Velburger Raum hatten auch die drei Pfarreien des Velburger Pfarrverbandes – Velburg, Klapfenberg und Oberweiling – sowie die Wallfahrt Habsberg diese Unterschriftenaktion mit unterstützt und die Listen in den Kirchen aufgelegt. Bei der Übergabe galten nun die Dankesworte allen, die in dieser Region die Aktion für den Rettungshubschrauber so großartig un-



Julia von Seiche-Nordenheim nahm die Unterschriftenlisten entgegen. Foto: pws

„Es kann nicht sein, dass aus Kostengründen auf den Einsatz eines Rettungshubschraubers bei Nacht verzichtet werden muss und damit nicht mehr die optimale Hilfe und Versorgung der Patienten oder Verunglückten gewährleistet ist“, so der deutliche Hinweis der „Sternstunde“-Vorsitzenden.

## Aktion läuft noch weiter

„Wer im Velburger Bereich bisher noch nicht seine Unterschrift für den weiteren Einsatz des Rettungshubschraubers leisten konnte, kann dies noch bis zum Wochenende bei der

Kommandant Schmid, der sich in dieser Sache ganz besonders engagiert hat.

Wie Julia von Seiche-Nordenheim mitteilte, will man am 5. Oktober nach München fahren und die Unterschriften aus der Region Ostbayern persönlich an den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber überreichen. Der schriftliche Protest tausender von Bürgerinnen und Bürgern müsse es ermöglichen, dass diese Entscheidung, die mit nichts plausibel zu begründen sei, wieder aufgehoben wird, so die „Sternstunde“-Vorsitzen-